

# Procap

Das Magazin  
für Menschen  
mit Behinderungen

03/18



---

## Fokus

Die neuen  
Freiwilligen

---

## Persönlich

Timo Felder  
über die Chancen des  
Assistenzbeitrags

---

## Reisen

Spüren Sie  
den Puls einer  
fremden Stadt!

# Selbstbestimmt dank Assistenz

Text Franziska Stocker

Foto Miriam Künzli

Der erste Eindruck von Timo Felder: humorvoll, wach, intelligent, offen. Es ist nicht das erste Mal, dass der 28-Jährige über sein Leben und seine Rolle als Arbeitgeber spricht. Er wird immer wieder für Vorträge angefragt, denn er ist inzwischen aufgrund seiner eigenen Erfahrungen als Arbeitgeber Experte geworden für den Assistenzbeitrag der IV.

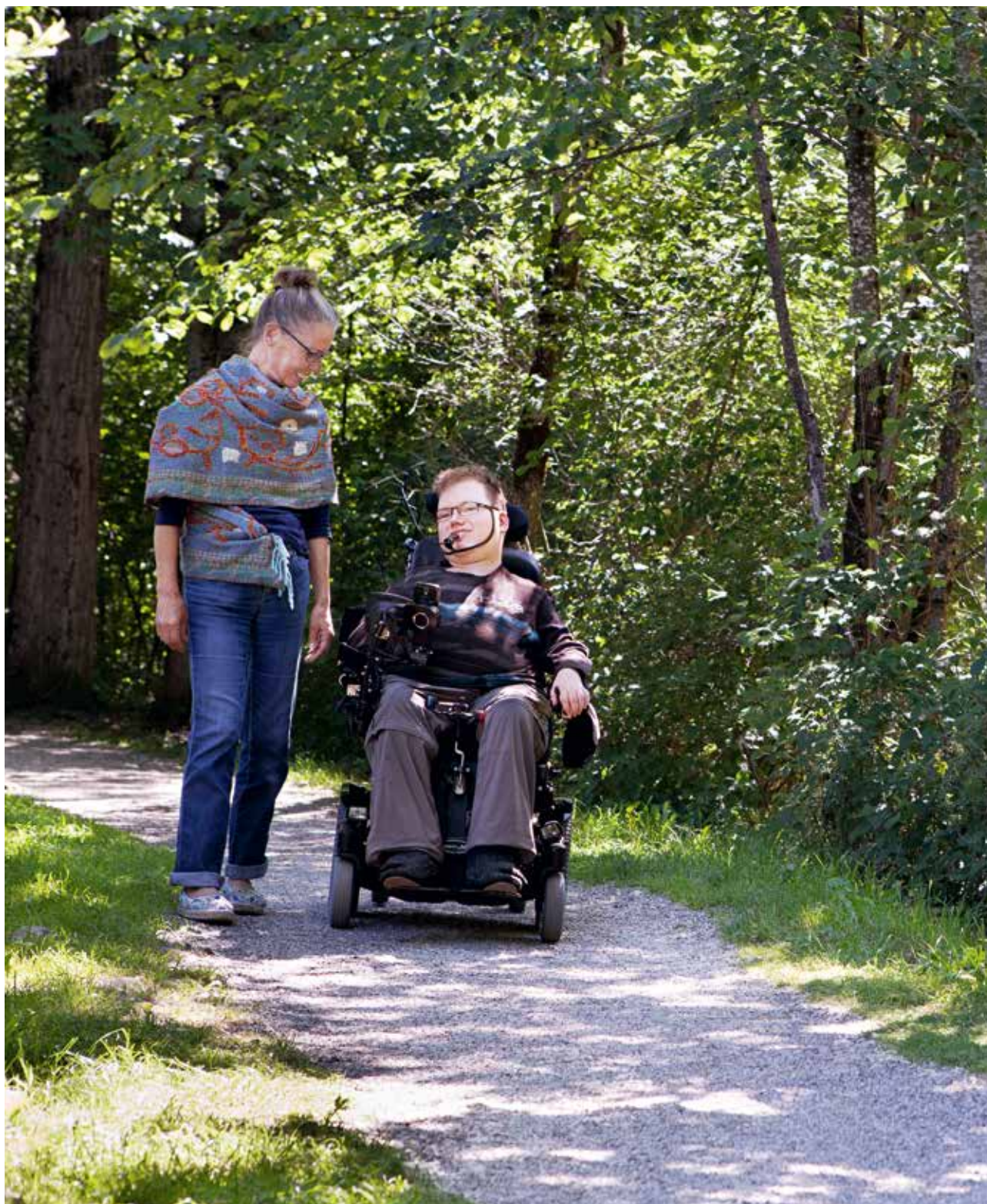
Felder lebt mit Spinaler Muskelatrophie. Der damit einhergehende Muskelschwund führt dazu, dass er seinen Körper nur wenig selbstständig bewegen kann. Mit seinen Lippen steuert er mittels eines Mini-Joysticks seinen Rollstuhl und das Handy. Felder benötigt 24 Stunden pro Tag Unterstützung, auch weil er jeweils sehr rasch Hilfe braucht, wenn sich seine Atemwege verschliessen. Ein Pool von 14 Assistenten/-innen und teils auch Angehörige decken die ganze Woche ab.

Als Kind und Jugendlicher lebte Timo Felder die Woche über in einem Heim, wo er zur Schule ging und später in einem geschützten Arbeitsplatz arbeitete. «Da meine Betreuung nur im Heim gewährleistet war, war es sehr schwierig für mich, sozial aktiv zu sein, ich fühlte mich isoliert», erinnert sich Felder. 2013 wird an seinem Arm, mit dem er damals noch den Rollstuhl und

den Computer bedient, ein bösartiger Tumor gefunden. Der Arm muss amputiert werden. Felder ist monatelang in der Reha. «In dieser Zeit fiel mein Entscheid mit der Assistenzlösung. Ich wollte für ein Leben kämpfen, das ich selber bestimmen kann.»

Die Eltern unterstützen Timo Felder in seinem Entscheid. Im Erdgeschoss des Elternhauses wird für ihn eine Wohnung umgebaut. Die Suche nach geeigneten Assistenzpersonen braucht Zeit. «Der Aufwand als Arbeitgeber ist riesig. Es braucht Mut, das durchzuziehen.» Felder gibt Inserate auf, führt Bewerbungsgespräche, plant die Einsätze, schreibt Lohnabrechnungen. Seine Assistenten/-innen sollen wenn möglich seine Interessen teilen. «Mir ist es sehr wichtig, aktiv zu sein. Wir machen Ausflüge, sie begleiten mich zum Powerchair Hockey, letzthin habe ich bei einer inklusiven Tanzaufführung mitgemacht. Dem Tod so nahe zu sein, hat mir gezeigt, was wichtig ist im Leben.»

Wer mehr über die Möglichkeiten des Assistenzbeitrags erfahren möchte, kann über die Geschäfts- und Beratungsstelle Procap Luzern, Uri, Zug, Ob- und Nidwalden mit Timo Felder Kontakt aufnehmen.



**Timo Felder über ...**

**Meine Stärken** Offenheit, Hartnäckigkeit, Lösungen finden

**Meine Unterstützung** meine Familie, Freunde und Assistenten/-innen

**Mein Wunsch** anderen helfen zu können, selbstbestimmt zu leben